

Cod. Pal. germ. 621

Christoph von Haugwitz: Stammbuch

Papier · 94 Bll. · 14,5 × 9,5 · London/Paris/Stuttgart · 1598

Lagen: 6 VIII^{31*} (mit Spiegeln, mit Bll. 1*–13*, 3a*–3m*, 5a*–5k*, 7a*, 10a*, 12a*, 13a*, 18a*–18r*, 19a*, 21*–30*). Follierung des 17. Jhs.: 7–20, Bll. 1*–13*, 3a*–3m*, 5a*–5k*, 7a*, 10a*, 12a*, 13a*, 18a*–18r*, 19a*, 21*–31* mit moderner Zählung. Wz.: zwei Varianten einköpfiger, gekrönter Adler, klein, nicht nachweisbar. Schriftraum und Zeilenzahl stark variierend. Kurrentschrift des 16. Jhs. von verschiedenen Händen. Miniaturen in Wasser- bzw. Deckfarbenmalerei, zum Teil mit Goldfarbe, von vermutlich zwei Malern: 1^f Wappen des Landgrafen Wilhelm von Leuchtenberg in Architekturrahmen vor Landschaft mit Gewässer; 2^v Wappen des Fürsten Philipp Otto zu Salm, Wild- und Rheingraf in Dhaun-Kyrburg in Rahmen vor Berglandschaft, darunter Medaillon mit zwei kämpfenden Gladiatoren; 4^v Bäuerin mit Faß, Eierkorb und Hühnern auf einem Schlitten sitzend, der von einem Mann auf Schlittschuhen geschoben wird; 11^v Wappen der Herren von Löben; 20^f Wappen der Grafen Henckel von Donnersmarck, daneben Reiter mit zwei Körben mit Eiern und einem Huhn. Die Darstellungen der Essenslieferanten 4^v und 20^f beziehen sich eventuell auf die Funktion Christophs von Haugwitz am württembergischen Hof als Truchseß. Kopert mit Einschlagklappe auf drei durchgezogenen Lederbündeln, Rückentitel: 621 (17. Jh.). Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 621*.

Herkunft: 20 Einträge für Christoph von Haugwitz, vgl. die Nennung des Widmungsempfängers im Eintrag 20^f: *Diß Schreib Zu freundlicher gutter gedechtnuß dem Edlen vnnd Ehrnuesten Hern Christoffer von Haugwitz Furstl. Wirtemb. Truchseß, seinem Insonders gunstigen vnd gebietenden hern, Lazarus Henckel der Junger*. Christoph von Haugwitz war von 1592–1600 württembergischer Truchseß, 1605 Stallmeister (PFEILSTICKER, § 10). Ein weiterer Träger des Namens ist von 1600–1608 als Stallmeister und danach als Obervogt von Neuenbürg belegt (ebd., § 729, 1.539; vgl. auch Eberhard HAUGWITZ, Die Geschichte der Familie von Haugwitz, Bd. 1–2, Leipzig 1910, Bd. 1, Register; Bd. 2, Nr. 206f., 224). Nach den Datierungen der Einträge hielt sich Haugwitz im Mai 1598 in London, in den Monaten Juni und Juli in Paris und im Oktober in Stuttgart auf. Eventuell kam die Hs. über den nach der chronologischen Abfolge letzten Einträger, Landgraf Wilhelm von Leuchtenberg, in die Bibliotheca Palatina. Zwischen den in der Oberpfalz beheimateten Landgrafen und den Pfälzer Kurfürsten hatten stets enge Beziehungen bestanden. Landgraf Wilhelm von Leuchtenberg war 1596 auch Einträger im Stammbuch Kurfürst Friedrichs IV. (Cod. Pal. germ. 120, 86^v). Vorderer Umschlag Capsanummer: C. 39. Rücken alte römische Signatur: 1479. 1*^f Inhaltsangabe (19./20. Jh.).

Schreibsprache: lateinisch, deutsch, französisch, italienisch, spanisch.

Literatur: WILLE, S. 86; WILKEN, S. 513; KLOSE, S. 198 (98.HAU.CHR); Friedrich-Carl von STECHOW, Stammbuch des Christoph von Haugwitz, 1598, in: Roland. Zeitschrift der genealogisch-heraldischen Arbeitsgemeinschaft Roland zu Dortmund e.V., Heft 9 (1997), S. 194–199; Heft 10 (1997), S. 226–229; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg621>.

1^f–20^f CHRISTOPH VON HAUGWITZ, STAMMBUCH.

Alle datierten Einträge stammen aus dem Jahr 1598. Genannte Eintragsorte: London, Paris, Stuttgart. Prosopographische Daten, Stammbuchsprüche und detaillierte Beschreibung der Wappen, wenn nicht anders verzeichnet, bei STECHOW, s. Lit.

(1^f) Landgraf Wilhelm von Leuchtenberg (1586–1634; EST N.F. 16, Taf. 97), (W), lat., 26. Oktober 1598, Stuttgart; – (2^f) Fürst Johann IX. zu Salm, Wild- und Rheingraf in Kyrburg, Herr zu Finstingen (1575–1623; EST N.F. 4, Taf. 98), 10. Juli 1598, Paris; (2^v) (W); – (3^f) Fürst Philipp Otto zu Salm, Wild- und Rheingraf in Dhaun-Kyrburg (1576–1634; EST N.F. 4, Taf. 98), frz., Stuttgart; – (5^f) Freiherr Botho Albrecht zu Eulenburg (1570–1621; EST N.F. 20, Taf. 123), (W), frz., 18. Mai 1598, London; – (6^f) Rudolf von Bünau d.J. auf Elsterberge (1561–1635), Mai 1598, London; – (7^f) Barthold von Bodendieck († 1598), 8. Juni 1598, Paris; – (8^f) Schenk Heinrich II. von Limpurg,

Erbschenk und Semperfreier (1573–1637; Reichshofrat; EST N.F. 16, Taf. 140), 10. Juni 1598, Paris; – (9^r) Graf Dietrich von der Schulenburg († 1618; EST N.F. 19, Taf. 44), 8. Juni 1598, Paris; – (10^r) Hugold von Behr (1573–1620), 14. Juni 1598, Paris; – (11^r) Melchior (*Melger*) von Löben, *Chevalier de Anglaterra* († 1617), (W), 1589 [recte: 1598]; – (11^v) Johann (*Joan*) Tott auf Sundeby († vor 1616); – (12^r) Johann Sigmund Fuchs von Bimbach (ein Johann Fuchs von Bimbach wurde am 3. Januar 1533 in Tübingen immatrikuliert; HERMELINK, S. 272 Nr. 101,19), frz., 11. Juni 1598, Paris; – (13^r) Adam Zalinski, frz., 10. Juni 1598, Paris; – (14^r) Kilian Brastberger (1569–1614; am 1. März 1585 wurde ein Kilian Brastberger in Tübingen immatrikuliert; HERMELINK, S. 632 Nr. 202,60; württembergischer Hofrat; PFEILSTICKER, § 1.207), frz., 8. Juni 1598, Paris; – (15^r) Karl Fürstenau, 8. Juni 1598, Paris; – (16^r) Ernst von Güntherode († 1664), 20. Juni 1598, Paris; – (17^r) Arbogast Rechburger († 1604; am 21. Mai 1543 wurde ein Arbogast Rechburger in Tübingen immatrikuliert; HERMELINK, S. 311 Nr. 120,6), ital., 12. Juni 1598, Paris; – (18^r) Johann Friedrich Thumb von Neuburg (1580–1647; am 19. April 1596 wurde ein Johann Friedrich Thumb von Neuburg in Tübingen immatrikuliert, HERMELINK, S. 726 Nr. 224,49; 1628–1631 württembergischer Kammerjunker; PFEILSTICKER, § 27), lat., 20. Mai 1598, London; – (19^r) Adrian Balthasar von Flodroff, Freiherr von Leuth (1580–1656), 21. Juli 1598, Paris; – (20^r) Graf Lazarus Henckel von Donnersmarck d.J. (1573–1664), (W), span. (Antonio de Guevara, *Libro aureo de Marco Aurelio*, ep. 13; vgl. Antonio de GUEVARA, *Obras completas*, Bd. 1, Madrid 1994, S. 297), 11. Mai 1598, London. – 1^{*v}–13^{*v}, 1^v, 3^v, 3a^{*r}–3m^{*v}, 4^r, 5^v, 5a^{*r}–5k^{*v}, 6^v, 7^v, 7a^{*r/v}, 8^v, 8a^{*r}–8c^{*v}, 9^v, 10^v, 10a^{*r/v}, 12^v, 12a^{*r/v}, 13^v, 13a^{*r/v}, 14^v, 15^v, 16^v, 17^v, 18^v, 18a^{*r}–18r^{*v}, 19^v, 19a^{*r/v}, 20^v, 21^{*r}–31^v leer.